

Wie Israel am 7. Oktober Hunderte seiner eigenen Leute tötete

Asa Winstanley, electronicintifada.org, 07.10.24

Heute vor einem Jahr starteten palästinensische Kämpfer unter der Führung der Hamas eine beispiellose Militäroffensive vom Gazastreifen aus.

Israelis, die im Rahmen des Gefangenen-austauschs im November freigelassen wurden, berichteten den Medien, dass die größte Gefahr für ihr Leben während ihrer Gefangenschaft in Gaza nicht von der Hamas, sondern von israelischen Angriffen ausging.

„Jeder Tag in Gefangenschaft war sehr hart“, sagte ein ehemaliger Häftling bei dem Treffen voller Wut. „Ich war in einem Haus, als es überall Bombardierungen gab. Wir saßen in Tunneln und hatten große Angst, dass nicht die Hamas, sondern Israel uns töten würde, und dann würden sie sagen: ‚Die Hamas hat euch getötet.‘“

Das unmittelbare Ziel bestand darin, den israelischen Armeestützpunkten und militarisierten Siedlungen, die die Bewohner des Gazastreifens seit Jahrzehnten belagern, einen vernichtenden Schlag zu versetzen – all diese wurden auf Land errichtet, von dem palästinensische Familien 1948 vertrieben wurden. (1)

Das größere Ziel bestand darin, den Status quo zu durchbrechen, in dem Israel, die Vereinigten Staaten und ihre Komplizen glaubten, die palästinensische Sache effektiv beiseitegeschoben zu haben, und diesen Befreiungskampf wieder in den Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit zu rücken.

Die „Operation Al-Aqsa Flood“, wie die Hamas sie nannte, war nach objektiven militärischen Maßstäben ein überwältigender Erfolg. Im israelischen Militärhauptquartier hieß es an diesem Tag, dass „die Gaza-Division überwältigt wurde“, wie eine hochrangige Quelle, die später israelischen Journalisten gegenüber befragt wurde, berichtete. „Diese Worte lassen mich immer noch erschauern.“ (2)

Palästinensische Kämpfer, die aus der Luft von bewaffneten Drohnen und einem Raketenhagel geschützt wurden – der die Offensive genau um 6:26 Uhr eröffnete – starteten einen Blitzangriff über der Grenze zum Gazastreifen. Die Armeestützpunkte wurden in mehreren Stunden erobert. In einigen Siedlungen waren zwei Tage später noch bewaffnete Palästinenser präsent. Die militärische Kommunikationsinfrastruktur wurde sofort zerstört. Es fanden gleichzeitig Angriffe zu Land, in der Luft und auf See statt. Palästinensische Drohnen zerstörten Panzer, Wachposten und Wachtürme. (3)

Die meisten Soldaten, die die Stützpunkte bemannten, wurden völlig unvorbereitet entweder getötet oder gefangen genommen und als Kriegsgefangene nach Gaza gebracht. Berichten zufolge wurden 255 Israelis gefangen genommen, darunter Soldaten und Zivilisten. Seitdem wurden 154 von ihnen freigelassen, hauptsächlich von der Hamas im Rahmen des Gefangenenaustauschs im November. (4)

Zu den freigelassenen Personen gehören jedoch auch einige Leichen toter Gefangener, die größtenteils bei israelischen Angriffen auf Gaza getötet wurden. Von den verbleibenden 101 Gefangenen wurden 35 von Israel offiziell für tot erklärt. Die tatsächliche Zahl liegt wahrscheinlich viel höher.

Viele wurden durch israelische Flächenbombardements getötet, und drei Entkommene wurden von israelischen Bodentruppen in Gaza-Stadt im Dezember erschossen. (5) Mit der „Al-Aqsa-Flut“ gelang es palästinensischen bewaffneten Gruppen erstmals in der Geschichte, seit 1948 verlorene palästinensische Gebiete zurückzuerobern, wenn auch nur für kurze Zeit.

Auch die Reaktion Israels war beispiellos, wenn auch nicht in ihrer Art, so doch zweifellos in ihrem Ausmaß – ein unverhohlener Völkermord an der Bevölkerung von Gaza. (6)

Eine „konservative“ Schätzung, die im Juli von der britischen medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* veröffentlicht wurde, besagt, dass bis zu 186.000 Palästinenser wahrscheinlich von Israel getötet wurden – fast 10 Prozent der Bevölkerung von Gaza. (7)

Die Vereinten Nationen geben an, dass 90 Prozent der Menschen in Gaza von Israel aus ihren Häusern vertrieben wurden und dass etwa ein Viertel aller Gebäude im Gazastreifen zerstört wurden. (8) (9)

Die westliche Presse übernahm die offizielle israelische Desinformation. Sie wurde bald von reißerischer Gräuelpropaganda überschwemmt. (10) (11) Die Lügen über Vergewaltigungen und enthauteten Babys wurden von *The Electronic Intifada* und einer kleinen Gruppe anderer unabhängiger Medien schnell entlarvt – oft auf Kosten von Verleumdungen durch Mainstream-Medien und Sperren oder Zensur durch Social-Media-Giganten wie *YouTube*. (12) (13) (14) (15)

In dem verzweifelten Versuch, die Risse seiner militärischen und geheimdienstlichen Niederlage zu übertünchen, hat Israel versucht, einen weiteren großen Skandal zu vertuschen: Dass Israel zwischen dem 7. und 9. Oktober 2023 Hunderte seiner eigenen Landsleute getötet hat. Das Regime rechtfertigte dies ideologisch innerhalb der israelischen Gesellschaft mit einem gut etablierten nationalen Mord-Selbstmord-Pakt, der in Israel als „Hannibal-Richtlinie“ bekannt ist. (16) (17)

The Electronic Intifada präsentiert heute einen vollständigen Überblick darüber, auf welche Weise Israel während der palästinensischen Offensive so viele seiner eigenen Leute getötet hat.

Dieser Artikel basiert auf einem Jahr investigativer Berichterstattung von *The Electronic Intifada*, einer umfassenden Überwachung und Übersetzung der hebräisch sprachigen israelischen Medien, einer unabhängigen Untersuchung von Hunderten von Videos, einem kürzlich von der *BBC* und *Paramount+* ausgestrahlten pro-israelischen Film über den Supernova-Rave, offiziellen israelischen Zahlen der Toten und einem wenig gelesenen Bericht des UN-Menschenrechtsrats. (18) (19)

Wir können daraus schließen, dass während der „Operation Al-Aqsa Flood“:

1. Israel den Einsatz seiner mörderischen *Hannibal-Richtlinie* ausgeweitet hat, die verhindern soll, dass Soldaten lebend als Kriegsgefangene genommen werden, indem es viele seiner eigenen Zivilisten tötete.
2. Der Einsatz solcher „Hannibal“-Angriffe wird in einem im Juni veröffentlichten UN-Bericht bestätigt.
3. Der Beschuss von israelischen Hubschraubern, Drohnen, Panzern und sogar Bodentruppen wurde absichtlich eingesetzt, um palästinensische Kämpfer daran zu hindern, lebendige israelische Gefangene zu nehmen, die gegen palästinensische Gefangene ausgetauscht werden könnten.
4. Auf Initiative der örtlichen Gaza-Division wurde „Hannibal“ sofort durchgeführt: weniger als eine Stunde nach Beginn der palästinensischen Offensive.
5. „Kein einziges Fahrzeug darf nach Gaza zurückkehren“, wurde der Gaza-Division um 11:22 Uhr befohlen. (20)
6. Gegen Mittag erging ein eindeutiger Befehl vom Oberkommando des israelischen Militärs (dem sogenannten „Pit“-Hauptquartier tief unter dem israelischen Hakiryah-Gebäude in der Innenstadt von Tel Aviv), die Hannibal-Richtlinie in der gesamten Region anzuwenden, „auch wenn dies die Gefährdung oder Schädigung des Lebens von Zivilisten in der Region, einschließlich der Gefangenen selbst, bedeutet“. (21)
7. Diese Bombardierung israelischer Gefangener durch Israel dauert im Gazastreifen bis heute an.
8. Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu gab bei einem Treffen mit freigelassenen Gefangenen und Familien von Gefangenen im Dezember zu, dass sie sich in Gaza „unter unseren Bombardierungen“ befunden hätten.
9. Hunderte Israelis wurden wahrscheinlich von Israel selbst bei gezielten *Hannibal*-Angriffen sowie durch unbeabsichtigtes Kreuzfeuer getötet.
10. Israel hat seine Verbrechen gegen sein eigenes Volk auf aggressive Weise vertuscht.

Die Tötung des eigenen Volkes

Wenn die Hamas bei der Planung der „Operation Al-Aqsa Flood“ einen Fehler gemacht hat, dann wohl den, dass sie den Wert überschätzt hat, den israelische Strategen dem Leben ihres eigenen Volkes beimessen. Im Jahr 2006 gelang es der Hamas, den israelischen Besatzungssoldaten Gilad Shalit gefangen zu nehmen und ihn 2011 gegen 1.024 palästinensische Gefangene auszutauschen – darunter auch der derzeitige Hamas-Führer Yahya Sinwar. Ein ähnlicher Austausch fand 2008 mit dem libanesischen Widerstand statt. (22) (23)

Obwohl der Austausch von Gefangenen ein gängiges Element in Konflikten ist, fühlten sich die israelischen Führer durch das, was sie als Kompromisse ansahen, geschwächt und beschämt. Deshalb änderten sie heimlich ihre Politik und bereiteten sich darauf vor, im Falle künftiger Gefangennahmen mit tödlicher Gewalt *gegen ihr eigenes Volk* vorzugehen.

Im Mittelpunkt dieser Pläne stand die Hannibal-Direktive, die von israelischen Generälen 1986 insgeheim aufgestellt wurde und nach einem karthagischen General aus der Antike benannt ist, der sich lieber selbst tötete, als lebend vom Römischen Reich gefangen genommen zu werden. (24) (25) (26) (27) Ursprünglich war die Doktrin auf Soldaten ausgerichtet.

Im Jahr 2014 wurde der entführte israelische Soldat Hadar Goldin bei einem gezielten Artillerieangriff während der israelischen Invasion des Gazastreifens im August getötet. Bei der Bombardierung von Rafah wurden bis zu 200 palästinensische Zivilisten getötet, darunter 75 Kinder. (28) (29)

Infolgedessen wurde die geheim gehaltene Militärdoktrin ans Licht gezerrt. Trotz fortgesetzter Verschleierung gab das israelische Militär zu, dass die Richtlinie existierte und möglicherweise bei einem israelischen Soldaten angewendet wurde. (30)

Zwei Jahre später distanzierte sich das israelische Militär von der Richtlinie und behauptete, dass „der Befehl, wie er heute verstanden wird“, aufgehoben werden würde. „Dieser Schritt war nicht unbedingt eine vollständige Änderung der Politik, sondern eine Klarstellung“, *Times of Israel* im Jahr 2016. (31)

Mehrere israelische Presseberichte haben nun jedoch bestätigt, dass die Hannibal-Richtlinie am 7. Oktober nicht nur reaktiviert wurde – falls sie jemals wirklich abgeschafft wurde –, sondern tatsächlich auf gefangene israelische Zivilisten auf dem Weg nach Gaza ausgedehnt wurde. (32)

Bombenangriffe auf Israelis auf dem Weg nach Gaza

Die Hamas hat die Menschlichkeit Israels überschätzt und diese Möglichkeit in ihrer zweijährigen Vorbereitung und Ausbildung für die Offensive möglicherweise nicht bedacht. Im vergangenen Jahr hat die Gruppe wiederholt einem Austausch israelischer Gefangener gegen palästinensische Gefangene zugestimmt.

Doch abgesehen von den israelischen Gefangenen, die während der viertägigen Waffenruhe im November freigelassen wurden (einschließlich der Kinder und der zivilen Gefangenen), hat sich der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu strikt geweigert, einen Deal zu machen. (33) (34) Stattdessen hat Israel systematisch jeden Teil des Gazastreifens bombardiert – auch Gebiete, in denen die israelischen Gefangenen festgehalten werden.

Israelis, die im Rahmen des Gefangenen austauschs im November freigelassen wurden, berichteten den Medien, dass die größte Gefahr für ihr Leben während ihrer Gefangenschaft in Gaza nicht von der Hamas, sondern von israelischen Angriffen ausging.

Chen Almog-Goldstein und drei ihrer Kinder wurden einmal in einem Supermarkt in Gaza festgehalten, der von Israel bombardiert wurde. „Es war grauenhaft“, sagte sie dem *Guardian*. „Es war das erste

Mal, dass wir wirklich das Gefühl hatten, in Lebensgefahr zu sein.“ (35) Die Bombardierung „kam so dicht auf uns zu, dass die Hamas-Wachen Matratzen über uns auf den Boden legten, um uns zu bedecken, und uns dann obendrauf mit ihren Körpern bedeckten, um uns vor den Schüssen unserer eigenen Streitkräfte zu schützen.“

In einer Versammlung im Stil einer Bürgerversammlung mit Angehörigen der Gefangenen gab Benjamin Netanjahu zu, dass die Gefangenen „unter unseren Bombardierungen und unseren [militärischen] Aktivitäten dort“ gelitten hatten, wie die hebräische Nachrichtenseite *Ynet* im Dezember berichtete.

(36)

„Jeder Tag in Gefangenschaft war sehr hart“, sagte ein ehemaliger Häftling bei dem Treffen voller Wut. „Ich war in einem Haus, als es überall Bombardierungen gab. Wir saßen in Tunneln und hatten große Angst, dass nicht die Hamas, sondern Israel uns töten würde, und dann würden sie sagen: ‚Die Hamas hat euch getötet‘.“

Ein anderer entlassener Häftling sagte: „Tatsache ist, dass ich mich in einem Versteck befand, das bombardiert wurde, und wir mussten weggeschmuggelt werden, und wir waren verletzt. Ganz zu schweigen davon, dass wir auf dem Weg nach Gaza von einem Hubschrauber beschossen wurden ... ihr bombardiert die Tunnelrouten genau in dem Gebiet, in dem sie [die anderen Gefangenen] sich befinden.“

Wie die Aussage des zweiten freigelassenen Häftlings über den Beschuss durch einen Hubschrauber auf dem Weg nach Gaza beweist, wurden die Gefangenen auch von Israel getötet und angegriffen, während die „Operation Al-Aqsa Flood“ noch andauerte. Bereits in der ersten Stunde der Offensive begannen israelische Streitkräfte, auf israelische Gefangene zu schießen und sie auf ihrem Weg nach Gaza zu bombardieren.

„Hannibal bei Erez“

Eine Untersuchung der israelischen Zeitung *Haaretz*, die auf Dokumenten und Zeugenaussagen von Soldaten basierte, ergab, dass diese „Hannibal-Angriffe“ mindestens um 7:18 Uhr – nur 52 Minuten nach Beginn der Offensive – stattfanden. (37) Der Artikel von *Haaretz* wurde im Juli auf Englisch veröffentlicht.

Die Zeitung hinkte jedoch ihrem Konkurrenten *Yedioth Ahronoth* um sechs Monate hinterher. Im Januar veröffentlichte *Yedioth*s Wochenendbeilage mit „7 Days“ einen bahnbrechenden Enthüllungsartikel, der einen Zeitplan der „Operation Al-Aqsa Flood“ aus der Perspektive des israelischen Militärs darlegte. (38)

Die Zeitung hat nie eine offizielle englische Übersetzung des Artikels veröffentlicht. *The Electronic Intifada* ist nach wie vor die einzige Publikation weltweit, die eine vollständige professionelle Übersetzung veröffentlicht hat. (39) (40) Die Untersuchung „7 Days“ ergab, dass „das israelische Militär am Mittag des 7. Oktober alle Kampfeinheiten anwies, die Hannibal-Richtlinie in der Praxis umzusetzen, ohne diesen Namen jedoch ausdrücklich zu nennen.“

Die israelischen Militär- und Geheimdienstreporter Ronen Bergman und Yoav Zitun, die über gute Quellen verfügen, erklärten in dem langen Artikel, dass „die Anweisung lautete, jeden Versuch von Hamas-Terroristen, nach Gaza zurückzukehren, um jeden Preis zu stoppen, wobei die Sprache der ursprünglichen Hannibal-Direktive sehr ähnlich war“.

The Electronic Intifada war die erste Website, die den Augenzeugenbericht der Überlebenden Yasmin Porat auf Englisch veröffentlichte. Sie sagte aus, dass die israelischen Truppen am Tatort eintrafen und „alle eliminierten“, indem sie schweres Geschütz und Panzergranaten einsetzten.

Im Gegensatz zur Untersuchung von „7 Days“ kam der jüngere Artikel in *Haaretz* zu dem Schluss, dass der Name der Doktrin ausdrücklich erwähnt wurde – und das schon sehr früh: „Eine dieser Entscheidungen wurde um 7:18 Uhr getroffen ... ‚Hannibal at Erez‘.“

Erez ist der riesige israelische Militärkontrollpunkt und Stützpunkt, der die Palästinenser im Norden des Gazastreifens einsperrt. Es war von palästinensischen Kämpfern völlig überrannt worden und die belagerten israelischen Truppen schienen einen Luftangriff auf ihre eigene Position angefordert zu haben.

Die Tatsache, dass die Untersuchung „7 Days“ zu dem Schluss kam, dass *Hannibal* von der Spitze der israelischen Militärhierarchie aus in Kraft gesetzt wurde, ist von entscheidender Bedeutung.

Sie zeigt, dass die Reaktivierung und Ausweitung der *Hannibal-Richtlinie* an diesem Tag nicht auf einzelne abtrünnige Truppen oder einfaches Chaos und Verwirrung zurückzuführen waren. Es war eine Frage der Politik.

Befehle und Chaos

„Hannibal“ wurde von oben angeordnet, nachdem die Generäle unter dem Hakirya-Gebäude in Tel Aviv feststellten, dass israelische Soldaten und Siedler in der gesamten Grenzregion zum Gazastreifen massenhaft gefangen genommen wurden. Sie wollten, dass die Gefangenen so schnell wie möglich starben. Die israelischen Truppen vor Ort waren jahrelang in der Vorgehensweise geschult worden und verstanden sofort, was zu tun war.

Ein Bericht einer UN-Kommission zitiert einen Panzerkommandanten, der das Feuer auf israelische Gefangene eröffnete, die aus der Siedlung Nir Oz kamen. (41)

„Irgendetwas in meinem Bauchgefühl sagte mir, dass sie [seine Soldaten] auf ihnen [den Fahrzeugen, die nach Gaza fuhren] sein könnten“, sagte er. „Ja, ich hätte sie töten können, aber ich entschied, dass dies die richtige Entscheidung war. Ich ziehe es vor, die Entführung zu stoppen, damit sie nicht entführt werden.“ Die „Hannibal-Doktrin“ ist kurz gesagt die Maßgabe, die Gefangenschaft von Israelis durch Töten zu beenden. (42)

Im November letzten Jahres gab Nof Erez, Oberst der israelischen Luftwaffe, in einem hebräisch

sprachigen Podcast zu, dass die Reaktion auf die „Operation Al-Aqsa Flood“ ein „Massen-Hannibal“ war. (43) An diesem Tag herrschte auch eine unglaublich chaotische Situation. In einem separaten Artikel von Yoav Zitun gab das israelische Militär eine „immense und komplexe Menge“ von Vorfällen zu, die es als „Friendly Fire“ bezeichnete. (44)

Die israelischen Streitkräfte wurden an einem jüdischen Feiertagswochenende völlig unvorbereitet getroffen und waren nicht in der Lage, miteinander zu kommunizieren, nachdem die Palästinenser die Kommunikationsinfrastruktur zerstört hatten. Die Untersuchung „7 Days“ ergab, dass „40 Prozent der Kommunikationsstandorte wie Türme mit Relais-Antennen ... in der Nähe des Gazastreifens ... an diesem Morgen von der Hamas zerstört wurden“. Selbst der palästinensische Widerstand war von dem schieren Ausmaß seines eigenen Erfolgs überrascht. Und in gewissem Maße herrschte bei dem Angriff der palästinensischen Kämpfer ein gewisses Maß an Chaos.

Kollateralschaden?

Kurz nachdem die erste Welle der Vorhutkommandos der Hamas (bekannt als Nukhba-Truppe, arabisch für „Elite“) an fast 50 Stellen den Zaun durchbrochen hatte, schlossen sich kleinere bewaffnete Gruppen – darunter der Islamische Dschihad und die Volksfront für die Befreiung Palästinas – an. Etwa eine Stunde nach Beginn der Offensive strömten palästinensische Zivilisten durch die Lücken im Zaun und gelangten in ihre frühere Heimat. Einige dieser Menschen scheinen israelische Zivilisten in den militarisierten Siedlungen, die Gaza umgeben, angegriffen oder gefangen genommen zu haben. Die chaotische Situation in Verbindung mit der Tatsache, dass Israel seine eigenen Zivilisten als menschliche Schutzschilde einsetzte, um Gaza zu belagern und zu besetzen, führte auch dazu, dass nicht alle israelischen Opfer des palästinensischen Widerstands an diesem Tag Kombattanten waren.

Trotz der Bemühungen westlicher Medien und Politiker, ein Bild des Bösen zu zeichnen, in dem palästinensische „Terroristen“, die Babys töten, im Süden Israels wüten und so viele Zivilisten wie möglich abschlachten, ist klar, dass israelische Zivilisten oft zwischen die Fronten der bewaffneten israelischen Streitkräfte und der palästinensischen Kämpfer gerieten. (45) (46) Überall in der Region kam es zu offenen Gefechten. Schätzungen zufolge waren etwa 1.000 bis 3.000 palästinensische Kämpfer beteiligt.

Entgegen der weit verbreiteten Fehlinformation, dass die israelische Armee an diesem Tag nirgends zu finden war, kamen der UN-Bericht und die Untersuchung „7 Days“ zu dem Schluss, dass israelische Kämpfer in der gesamten Region präsent waren, und zwar schon sehr früh.

Innerhalb der ersten 24 Minuten des Angriffs schickte das israelische Militär mindestens sechs bewaffnete Flugzeuge los: zwei F-16-Bomber, zwei F-35-Bomber und zwei der tödlichen Hermes-450-Drohnen von *Elbit Systems*. Zwei weitere Flugzeuge – Apache-Kampfhubschrauber – trafen innerhalb einer Stunde ebenfalls in der Siedlung Be'eri ein.

Der UN-Bericht besagt, dass „mindestens acht Apache-Hubschrauber am 7. Oktober in das Gebiet an der Grenze zum Gazastreifen entsandt wurden“ und dass „etwa 23 Panzer im gesamten Grenzgebiet

zum Gazastreifen stationiert wurden“ (Anmerkung der Redaktion: Tatsächlich hat Israel keine deklarierten Grenzen).

Menschliche Schutzschilde

Es besteht jedoch auch kein Zweifel daran, dass die Israelis von den palästinensischen Kämpfern überwältigt, kurzzeitig an Feuerkraft unterlegen und oft überlistet wurden. Die Schlacht um den Kibbuz Be'eri beispielsweise dauerte drei Tage an.

Die Präsenz bewaffneter israelischer Kämpfer, die in die Zivilbevölkerung eingebettet waren und diese oft als wirksame menschliche Schutzschilde nutzten, zeigt jedoch die operativen Herausforderungen, mit denen die Hamas an diesem Tag vor Ort konfrontiert war. Der UN-Bericht dokumentiert sogar einige Fälle, in denen israelische „Zivilisten“ Waffen aufnahmen, um sich an Kämpfen mit den palästinensischen Kämpfern zu beteiligen. Khalil al-Hayya, stellvertretender politischer Führer der Hamas, sagte in einem Interview mit der *BBC* letzte Woche, dass seine Kämpfer angewiesen worden seien, während des Angriffs keine Zivilisten anzugreifen, dass es jedoch einzelne Versäumnisse bei der Einhaltung dieses Plans gegeben habe. (47) (48) Er spielte auch auf die militärischen Schwierigkeiten an, mit denen Palästinenser konfrontiert waren, die versuchten, zwischen Freund und Feind zu unterscheiden: „Die Kämpfer könnten das Gefühl gehabt haben, in Gefahr zu sein.“

In „Our Narrative“, einem Dokument das die Hamas im Januar veröffentlichte, gab die Gruppe zu: „Bei der Umsetzung der Operation Al-Aqsa Flood sind möglicherweise einige Fehler passiert, die auf den raschen Zusammenbruch des israelischen Sicherheits- und Militärsystems und das Chaos in den Grenzgebieten zu Gaza zurückzuführen sind.“ (49) (50)

Ein solcher Fehler war die Tatsache, dass der Geheimdienst der Hamas anscheinend nicht mit der Anwesenheit des nächtlichen Supernova-Trance-Musik-Raves gerechnet hatte. Diese Veranstaltung fand auf offenen Feldern statt, weniger als fünf Kilometer von der Militärbasis Re'im entfernt. Re'im war das Hauptquartier der Gaza-Division der israelischen Armee – das Hauptziel der „Operation Al-Aqsa Flood“.

Doch die Trennung zwischen israelischen „Siedler-Zivilisten“ und israelischen Kämpfern ist nicht immer eindeutig. Die Siedlungen, die hauptsächlich nach der Vertreibung der Palästinenser durch zionistische Milizen und die neue israelische Armee zwischen 1947 und 1949 in der Region Gaza errichtet wurden, wurden von der israelischen Militärdoktrin als ein Gürtel menschlicher Schutzschilde konzipiert, um Israels Besatzung zu schützen und die weitaus größere Bevölkerung von Gaza zu unterdrücken.

Die Bevölkerung des Gazastreifens besteht zu mehr als 80 Prozent aus Flüchtlingen – Menschen, die 1948 und später aus ihren Häusern vertrieben wurden, um Platz für den neuen Staat Israel sowie deren Nachkommen zu schaffen. Eine dieser sogenannten „Gaza-Envelope“-Siedlungen, die 1951 gegründet wurde, heißt sogar „Magen“ – wörtlich das hebräische Wort für „Schild“. Eine andere, Nahal Oz, wurde als explizit militärische Siedlung gegründet.

Laut dem *Jewish National Fund*, einem kolonialen Arm des israelischen Staates, sollte Nahal Oz „die israelische Armee mit Soldaten versorgen“. Es sollte auch „ein ziviles Zentrum werden und als erste Verteidigungslinie gegen mögliche zukünftige arabische Invasionen dienen, während es gleichzeitig eine Operationsbasis und Ressourcen für militärische Kräfte bereitstellt, die in Randgebieten operieren“. (51)

Israelische Propaganda weißgewaschen durch die UNO

Im Juni dieses Jahres veröffentlichte der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen einen Bericht mit dem Titel „Detaillierte Erkenntnisse über Angriffe, die am und nach dem 7. Oktober 2023 in Israel verübt wurden“. (52)

Die geringe Aufmerksamkeit, die der Bericht in den Medien erhielt, konzentrierte sich in der Regel auf die Schlussfolgerung des Berichts (zusammen mit einem Begleitdokument, das sich auf Gaza konzentriert), dass „sowohl Israel als auch die Hamas Kriegsverbrechen begangen haben“, wie *The Guardian* schrieb. (53) Die Autoren des Berichts bezeichneten sich selbst als „unabhängige internationale Untersuchungskommission“ für die Offensive. Der Bericht legt seine Quellen größtenteils nicht offen. Die Autoren sagen, dies sei auf nicht näher bezeichnete „Schutzbedenken“ zurückzuführen.

Aus den Fällen, in denen der Bericht seine Quellen offenlegt, geht jedoch hervor, dass er sich fast ausschließlich auf israelische Behauptungen stützt. Wenn palästinensische Quellen zitiert werden, handelt es sich größtenteils um Bodycam-Videos von getöteten oder gefangenen Kämpfern. Diese wurden von den israelischen Besatzungsbehörden veröffentlicht und sind höchstwahrscheinlich selektiv bearbeitet worden.

Daher ist es nicht überraschend, dass das Dokument am Ende größtenteils auf der Seite der widerlegten israelischen Darstellung der palästinensischen Gräueltaten steht. Dies führt manchmal bis hin zur Absurdität. In einem Fall kehrt die Untersuchungskommission die Chronologie der Ereignisse um, um den Eindruck zu erwecken, dass ein palästinensischer Kämpfer im Kibbuz Be'eri absichtlich ein israelisches Baby hingerichtet hat, *nachdem* sie in einen Raum eingebrochen waren. (54) Presseberichten zufolge war der Tod jedoch in Wirklichkeit das tragische Ergebnis einer verirrtten Kugel. Milla Cohen, ein zehn Monate altes Baby, starb, als ein palästinensischer Kämpfer durch eine Tür schoss, *bevor* er in ein Zimmer in einem Siedlungshaus einbrach, um Geiseln zu nehmen. (55)

Noch schlimmer ist, dass der UN-Bericht sich offenbar stark auf die diskreditierte jüdische Extremistengruppe ZAKA als Quelle stützt, indem er sie einmal ausdrücklich und häufig indirekt als ungenannte „Ersthelfer“ zitiert. (56) Diese „Ersthelfer“ erzählen dann reißerische Geschichten über angebliche palästinensische „Kriegsverbrechen“. Und doch gibt selbst der Bericht zu, dass ZAKA „nicht für die Bewältigung großer, komplexer Tatorte ausgebildet oder ausgerüstet ist und möglicherweise auch Beweise verfälscht *oder sogar manipuliert hat*“ (Hervorhebung hinzugefügt). „Ein Ersthelfer, der für ZAKA arbeitet“ – der im Bericht nicht namentlich genannt wird – „gab in Medieninterviews ungenaue und übertriebene Berichte über die Ergebnisse ab.“ Dies könnte sich auf den hochrangigen ZAKA-Führer Yossi Landau beziehen. (57)

Landau wurde von *Al-Jazeera*-Journalisten gezwungen, vor laufender Kamera – für eine im März ausgestrahlte Dokumentation – zuzugeben, dass seine ursprüngliche Geschichte über palästinensische Kämpfer, die zehn israelische Kinder durch Verbrennen bei lebendigem Leib hingerichtet haben, eine Fiktion war. (58) Landau musste zugeben, dass er keine Beweise hatte: „Wenn man sie ansieht und sie verbrannt sind, weiß man nicht genau, wie alt sie sind. Man spricht also von 18-Jährigen, 20-Jährigen ... man schaut einfach nicht genau hin ... um das Alter oder so etwas zu sehen.“ Später musste Landau nach internen Streitigkeiten über Geld und Macht von seiner Position in der Gruppe zurücktreten.

„Hannibal-Angriffe“ von der UNO bestätigt

Obwohl die Autoren des Berichts offenbar ihr Bestes gaben, um die israelische Gräueltatenpropaganda in das UN-System zu integrieren, enthält das Dokument dennoch eine erstaunliche Sammlung von Beweisen, die die Berichterstattung von *The Electronic Intifada* im letzten Jahr bestätigen: dass Israel selbst viele, wenn nicht sogar die meisten Israelis an diesem Tag getötet hat. (59)

Einige der Beweise im UN-Bericht sind nur indirekt und erfordern Querverweise zu hebräisch sprachigen Medienberichten über die „Hannibal-Doktrin“ und die beispiellose Art und Weise, wie sie am 7. Oktober 2023 angewendet wurde. Aber einiges davon ist explizit. Auf drei Seiten beschreibt der Bericht einige der bekannten Fakten über die Anwendung der „Hannibal-Richtlinie“ an diesem Tag.

Die Kommission schrieb, dass sie „starke Hinweise darauf dokumentierte, dass die Hannibal-Richtlinie am 7. Oktober in mehreren Fällen angewendet wurde, wobei Israelis verletzt, während gleichzeitig palästinensische Kämpfer getroffen wurden“.

Im Abschnitt über die „Hannibal-Richtlinie“ heißt es im UN-Bericht sogar, dass „israelische Hubschrauber am Nova-Standort anwesend waren und möglicherweise auf Ziele am Boden geschossen haben, darunter auch auf zivile Fahrzeuge“. Es heißt, dass „ein oder zwei Hubschrauber in den Vormittagsstunden über dem Nova-Festivalgelände anwesend“ waren. Dies ist etwas, worüber *The Electronic Intifada* erstmals im November berichtete. (60)

Der UN-Bericht zitiert die Aussagen von zwei ungenannten Zeugen, um dies zu untermauern, darunter die eines „Reservebrigadegenerals der israelischen Armee, der in der Nähe eines geparkten Panzers unweit des Nova-Geländes gegen Kombattanten kämpfte“ und erklärte, dass er „das Gaza-Bataillon anrief, um einen Kampfhubschrauber anzufordern“. Die Anwesenheit von Kampfhubschraubern – und mindestens eines Panzers – bei der Schlacht um den Supernova-Rave-Ort könnte auch die hohe Zahl der Opfer unter den fliehenden Rave-Besuchern an diesem Morgen erklären, die keine Kombattanten waren.

Der Supernova-Rave

Der Supernova-Rave, der an einem Ort stattfand, der weniger als sechs Kilometer von dem riesigen Freiluft-Gefangenenlager entfernt war, das der Gazastreifen ist, wurde von einer Event-Management-Firma organisiert, die sich selbst „Tribe of Nova“ nennt. Ihre Ankläger haben die palästinensischen Kämpfer dafür verurteilt, dass sie ein „Friedensfestival“ angegriffen haben, während die Kritiker

der Veranstaltung es als vergleichbar mit deutschen Zivilisten bezeichneten, die während des Holocaust der Nazis vor den Toren von Auschwitz tanzten. Das von westlichen Medien oft als „Nova-Musikfestival“ bezeichnete Ereignis nannte sich auf seiner offiziellen Website selbst „Supernova-Sukkot-Versammlung“. Ein kürzlich veröffentlichter Film über die Veranstaltung zeigte, dass sie eher den illegalen Raves ähnelte, die in vielen westlichen Ländern oft an geheimen Orten organisiert werden. (61)

Supernova war nicht illegal und wurde mit der örtlichen israelischen Polizei koordiniert (die bewaffnet und im Voraus anwesend war, um die Veranstaltung zu bewachen). Aus Gründen, die nicht ganz klar sind, wurde der Veranstaltungsort des Raves jedoch erst am 6. Oktober bekannt gegeben. Teilnehmer des bekannten israelischen Films „We Will Dance Again“ bestätigten, dass der Veranstaltungsort von Supernova bis zur letzten Minute vor den Ticketinhabern geheim gehalten wurde.

Dies (und nicht etwa Unklarheiten über die Tage der Veranstaltung oder eine Verlängerung, wie manchmal fälschlicherweise online behauptet wird) erklärt, warum die Hamas keine Ahnung von der Veranstaltung des Raves auf den Feldern zwischen Gaza und dem größten Militärstützpunkt in der Region – dem regionalen Hauptquartier in Re'im – hatte.

Die Supernova-Todesfälle

Der Rave wird oft als der größte einzelne Tatort der Todesfälle am 7. Oktober bezeichnet. Dem UN-Bericht zufolge wurden 364 der insgesamt 3.000 Raver „entweder vor Ort, in der Nähe des Kibbuz Re'im oder an angrenzenden Orten getötet“.

Eine detaillierte Aufschlüsselung der Todesfälle, die *The Times of Israel* (basierend auf einer Untersuchung eines israelischen Fernsehsenders) kürzlich veröffentlicht hat, zeigt jedoch, dass mehr als 60 Prozent dieser Zahl tatsächlich *außerhalb* des ausgewiesenen Geländes des Raves starben. (62) Dies ist aus zwei Gründen wichtig.

Erstens versucht der Film „We Will Dance Again“, ein Bild von bösartigen palästinensischen Terroristen zu zeichnen, die absichtlich Zivilisten angreifen, doch aus allen verfügbaren Beweisen geht hervor, dass der Rave an diesem Tag kein geplantes Ziel der Hamas-Offensive war.

Tatsächlich führte die Geheimhaltung des Veranstaltungsortes dazu, dass einige palästinensische Kämpfer – möglicherweise einige von bewaffneten Gruppierungen und wahrscheinlich einige bewaffnete Zivilisten – im Zuge ihres Angriffs auf die Militärstützpunkte zufällig auf die Veranstaltung stießen.

Es kam schnell zu bewaffneten Zusammenstößen mit den israelischen Streitkräften – darunter Polizei, Soldaten und mindestens ein Panzer sowie anwesende bewaffnete israelische „Zivilisten“. Der israelische Geheimdienst kam zu dem Schluss, dass die Palästinenser keine Vorkenntnisse über den Rave hatten. (63) (64)

Zweitens verortet die veröffentlichte Aufschlüsselung von *The Times of Israel* die Todesfälle außerhalb des Rave-Geländes bis nach Sderot (11 Meilen nördlich des Supernova-Geländes) und bis zur Re'im-Militärbasis (nur 2,3 Meilen südlich). Wenn man diese Todesorte in *Google Earth* einzeichnet und sie

mit den Orten der Hinterhalte vergleicht, die von der Elite-Kommandotruppe der Hamas errichtet wurden – wie in der „7 Days-Untersuchung“ beschrieben – zeigt sich, dass die beiden oft zusammenfallen.

Es ist daher wahrscheinlich, dass die Todesfälle einiger dieser fliehenden Raver die unbeabsichtigten Folgen palästinensischer Hinterhalte waren, die dazu dienten, israelische Armee-Verstärkungen abzufangen, die in die Region unterwegs waren.

„Während viele Verstärkungen nach Süden strömten“, so schrieben Ronen Bergman und Yoav Zitun in ihrer Untersuchung „7 Days“, „hatte die Kommandotruppe der Hamas diese Verstärkungen vorhergesehen und die strategischen Knotenpunkte übernommen ... wo sie die Streitkräfte erwarteten ... an diesen Knotenpunkten wurde viel Blut vergossen, sowohl von Soldaten als auch von Zivilisten.“

In dem Artikel „7 Days“ wird auch über Fälle berichtet, in denen israelische Soldaten aus eigener Initiative in Richtung Süden eilten, um sich dem Kampf anzuschließen – auch in ihren eigenen zivilen Fahrzeugen.

„Kommandeure, die bereits aus den Medien oder von Freunden erfahren hatten, dass etwas im Gange war, ... beeilten sich, zum Gaza-Grenzübergang zu gelangen“, erklärten Bergman und Zitun. Ein Brigadekommandeur sagte den Journalisten: „Ich bin mit meinem Privatfahrzeug zur Kreuzung Yad Mordechai [3,7 km nördlich des Erez-Kontrollpunkts] gekommen, nachdem ich [den Angriff] in den Nachrichten zu Hause gesehen hatte.“

Explozierende Häuser in den Siedlungen

Die Beweise für vorsätzliche israelische „Massenhinrichtungen“ von israelischen Zivilisten in den Kibbuzim und anderen Siedlungen rund um Gaza sind eindeutig und unbestreitbar. (65)

Videomaterial und Presseberichte über die „Operation Al-Aqsa Flood“ zeigen, dass viele Gebäude in den Siedlungen vollständig zerstört wurden, und zwar auf eine Weise, die mit schweren Waffen in Einklang steht, von denen nur Militärexperten wissen, dass sie sich im Besitz des israelischen Militärs und nicht im Besitz palästinensischer Kämpfer befinden. (66)

Während einige Gebäude und Autos Anzeichen von Brandspuren aufwiesen, wurden viele andere eindeutig aus der Luft von israelischen Drohnen und Kampfhubschraubern bombardiert oder von israelischen Panzern beschossen. (67) (68)

Nof Erez, Oberst der israelischen Luftwaffe, der zugab, dass der 7. Oktober ein „Massen-Hannibal-Ereignis“ war, beantwortete die Frage eines Interviewers positiv, ob sie „alle Arten von Häusern in den Siedlungen gesprengt“ hätten. (69) Erez bestand darauf, dass seine Piloten dies nur mit „Erlaubnis“ ihrer Vorgesetzten taten. „Ich habe auf einem Computerbild zahlreiche Drohnen über jeder Siedlung gesehen, die wir in jedem Kommando des israelischen Militärs sehen können“, erklärte er.

Aufnahmen im israelischen Fernsehen zeigten, dass israelische Panzer in der Siedlung Kibbutz Be'eri anwesend waren und feuerten. (70) Am bekanntesten ist, dass Brigadegeneral Barak Hiram zugab, sei-

ner Panzerflotte befohlen zu haben, auf das Haus von Pessi Cohen im Kibbutz Be'eri zu schießen – „auch auf Kosten der Zivilbevölkerung“, wie er der *New York Times* sagte. (71)

Palästinensische Kämpfer der Hamas hatten dort 15 Menschen gefangen genommen und in dem Haus festgehalten, während sie versuchten, ihre Abfahrt nach Gaza auszuhandeln. Untersuchungen von *The Electronic Intifada* haben ergeben, dass die meisten der Toten höchstwahrscheinlich durch Hiram's Angriff getötet wurden. (72) (73)

The Electronic Intifada war die erste Website, die den Augenzeugenbericht der Überlebenden Yasmin Porat auf Englisch veröffentlichte. Sie sagte aus, dass die israelischen Truppen am Tatort eintrafen und „alle eliminierten“, indem sie schweres Geschütz und Panzergranaten einsetzten. (74) (75) (76)

Yasmin Porat, der palästinensische Kommandeur Hasan Hamduna (der sich ergab) und eine weitere Gefangene – Hadas Dagan – waren die einzigen drei Überlebenden des Massakers von Barak Hiram.

Dagan bestand in seiner Zeugenaussage – über die *The Electronic Intifada* erstmals im November letzten Jahres berichtete – gegenüber Yasmin Porat darauf, dass alle anderen Personen im und um das Gebäude entweder erschossen oder durch das israelische Panzerfeuer „vollständig verbrannt“ wurden. (77)

Zu den Opfern dieser Apokalypse gehörten auch die 12-jährigen israelischen Zwillinge Liel und Yanai Hatsroni. Widerlich war, dass Liels Foto später in der offiziellen israelischen Propaganda verwendet wurde, in der fälschlicherweise behauptet wurde, die Hamas habe das Mädchen massakriert und verbrannt. „Von Hamas-Monstern in ihrem Haus ermordet ... nur weil sie Jüdin ist“, log der ehemalige israelische Premierminister Naftali Bennett. (78) (79)

Hannibal bei Supernova?

Was beim Supernova-Rave noch unklar ist: wie viele der Toten von Palästinensern und ob einige bei „Hannibal-Angriffen“ von Israel getötet wurden. Anders als in den stärker bebauten Gebieten wie den Militärbasen und den Kibbuzim – wo es eindeutige visuelle Beweise für zerbombte Gebäude und schlüssige Augenzeugenberichte gibt – war die Situation in und um den Supernova-Standort chaotischer. Es gab nur wenige bebaute Strukturen, die von israelischen Flugzeugen oder Panzern hätten zerstört werden können, wie dies in den Siedlungen der Fall war.

Video- und andere fotografische Beweise zeigen jedoch, dass die Felder rund um den Ausgang des Geländes neben dem bewaffneten israelischen Kontrollpunkt stark verbrannt und geschwärzt waren. (80) Es ist unklar, ob dies auf die Angriffe mit dem Hubschrauber oder den Panzern zurückzuführen ist oder auf Brände, die möglicherweise nach palästinensischen Angriffen mit Panzerfäusten entstanden sind.

Bekannt ist, dass die israelischen Streitkräfte vor Ort am Hauptausgang eine Straßensperre errichteten, was zu einem massiven Rückstau von Autos führte, die darauf warteten, das Gelände zu verlassen. Viele Raver flohen schließlich zu Fuß in östlicher Richtung über die Felder, als das Feuergefecht ausbrach.

Während der Film „We Will Dance Again“ in auffälliger Weise die von den israelischen Streitkräften errichtete Straßensperre nicht erwähnt, zeigt ein früher CNN-Bericht die Straßensperre auf seiner Karte des Schauplatzes, und in dem Bericht der Times of Israel heißt es, dass sie wahrscheinlich bereits um 7:00 Uhr morgens errichtet wurde. (81) (82)

Der Journalist William Van Wagenen beschreibt in einem Bericht für *The Cradle* ausführlich, dass die Straßensperre wahrscheinlich dazu führte, dass israelische Streitkräfte einige flüchtende Raver versehentlich in ein Feuergefecht zwischen ihnen und den palästinensischen Kämpfern verwickelten, die von Norden her auf die Militärbasis Re'im vorrückten. (83)

Psychoaktive Drogen

Sowohl aus „We Will Dance Again“ als auch aus einem Interview in *Haaretz* mit einem israelischen Psychologen, der Überlebende behandelt hat, geht eindeutig hervor, dass der Konsum von psychoaktiven Drogen auf dem Rave weit verbreitet war. (84) Als die Teilnehmer in der Nacht des 6. Oktober am Veranstaltungsort ankamen, „sagten alle, dass sie high waren“, erinnerte sich ein Teilnehmer im Film.

Laut dem Interview in *Haaretz* und dem Film nahmen die Raver Ecstasy, LSD, Kokain, Pilze und möglicherweise Ketamin. Schlimmer noch, viele der Raver hatten ihre Dosierungen absichtlich so gewählt, dass sie bei Sonnenaufgang wirkten – also gerade vor Beginn der palästinensischen Offensive, als die Raketensalven aus Gaza um 6:26 Uhr begannen. (85)

„Das ist so was von ätzend! Alle sind high“, erinnerte sich ein Teilnehmer des Films an sein Gefühl, als die Raketen über sie hinwegschossen. Acid, erklärte ein anderer, „kann die Dinge viel schlimmer erscheinen lassen.“

Psychedelische Drogen, so erklärte der israelische Psychologe, können zu einer Situation führen, in der „Teile des Unbewussten auch ins Bewusstsein aufsteigen“. All dies macht es unwahrscheinlich, dass viele Raver in der Lage waren zu erkennen, ob sie von Israelis, Palästinensern oder beiden beschossen wurden, während sie um ihr Leben rannten. Obwohl die Existenz der „Hannibal-Direktive“ in Israel ein offenes Geheimnis ist, hat ihr Einsatz gegen israelische Zivilisten – soweit wir wissen – vor dem 7. Oktober 2023 nicht stattgefunden.

„Hannibal-Angriffe“ im ganzen Süden

Im Kibbuz Be'eri wurden etwa 105 Einwohner getötet. Es ist derzeit nicht bekannt, wie viele von ihnen von Palästinensern und wie viele von Israelis getötet wurden. Dem UN-Bericht zufolge wurden „mindestens 57 Gebäude im Kibbuz zerstört oder beschädigt, was mehr als einem Drittel aller Wohngebäude entspricht“. Viele davon scheinen nach den visuellen Beweisen zufolge von Israel zerstört worden zu sein. (86) Eine wichtige Tatsache, die man bedenken sollte, ist jedoch, dass sich das israelische „Hannibal-Massaker“ an Israelis in Be'eri in der gesamten Region wiederholte. Wir wissen nur so viel über das Massaker im Haus Pessi Cohen, weil zwei Zivilisten überlebten, um ihre Geschichte zu erzählen. Ähnliche Vorfälle ereigneten sich auch anderswo. Doch an den meisten Orten gab es nur wenige Überlebende, insbesondere bei den Luftangriffen. (87) Eine Panzer-Einheit, die ausschließlich aus Frauen bestand, bemächtigte sich eines Militärfahrzeugs, für dessen Bedienung sie nicht ausgebildet

war, und stürmte durch die Tore von Holit, einer israelischen Siedlung nahe der Grenze zu Ägypten und der Grenze zum Gazastreifen, mehr als 22 Kilometer südlich vom Ort des Supernova-Raves entfernt.

„Wir brechen in die Siedlung ein, durchbrechen das Tor“, sagte eine der Soldatinnen dem israelischen Sender *Channel 12*. „Der Soldat zeigt auf etwas und sagt zu mir: ‚Schieß da hin, die Terroristen sind dort‘. Ich frage ihn: ‚Sind dort Zivilisten?‘, er sagt: ‚Ich weiß es nicht, schieß einfach‘“. Die Panzerkommandantin behauptet dann, sie habe beschlossen, nicht zu schießen – widerspricht sich aber sofort selbst: „Ich schieße mit meinem Maschinengewehr auf ein Haus.“ (88)

Ähnlich wie bei den visuellen Beweisen für „Hannibal-Angriffe“ auf Israelis durch Israel im Kibbuz Be’eri kam eine Untersuchung von *The Electronic Intifada* im vergangenen Jahr zu dem Schluss, dass es im Kibbuz Kfar Aza zu ähnlichen Hausexplosionen kam. (89)

Der UN-Bericht listet eine überraschend hohe Anzahl von Orten auf, an denen Hannibal-Angriffe möglicherweise oder mit Sicherheit stattgefunden haben. Außerhalb der israelischen Siedlung Nirim (die auf dem Weg zwischen der palästinensischen Stadt Khan Younis und dem Re'im-Militärhauptquartier der Gaza-Division liegt) machte sich eine israelische Panzerbesatzung auf den Weg nach Nir Oz, einer anderen nahe gelegenen Siedlung.

Dort angekommen, so heißt es im UN-Bericht, „bemerkten sie Hunderte von Menschen, die nach Israel und zurück nach Gaza gingen, und schossen auf sie, *auch auf Fahrzeuge, die mit Menschen beladen waren*, von denen einige *möglicherweise Geiseln waren*“ (Hervorhebung hinzugefügt). Im nächsten Absatz des Berichts wird auf die Möglichkeit ähnlicher Vorfälle in Nitzana, Kissufim und Holit hingewiesen.

Wie viele wurden von Israel getötet?

Obwohl Israel zunächst behauptete, dass am 7. Oktober letzten Jahres 1.400 Menschen „von der Hamas ermordet“ wurden, begann das Land bald, die Zahl nach unten zu korrigieren. Im November gab die israelische Regierung bekannt, dass 200 dieser Personen in Wirklichkeit Hamas-Kämpfer waren. Sie waren durch israelische Bombenangriffe so schwer verbrannt, dass sie nicht mehr identifiziert werden konnten. (90) Dies zeigt, wie wahllos ein Großteil des israelischen Feuers an diesem Tag war. Die Zahl der Todesopfer in Israel liegt laut Al Jazeera nun bei 1.154. Von diesen sollen laut UN-Bericht mindestens 314 „israelische Militärangehörige“ gewesen sein.

Im März ergab eine umfassende Untersuchung durch *Al Jazeera Investigative Unit* von drei israelischen Zählungen der Toten auf Hebräisch, dass die Zahl der bewaffneten Kombattanten höher ist und insgesamt 372 beträgt. (91) Neben Soldaten umfasst die Zahl von *Al Jazeera* auch Polizisten, Sicherheitskräfte (d. h. bewaffnete Siedlungsmilizen) und „Sicherheitspersonal“.

Die Untersuchung „7 Days“ kam zu dem Schluss, dass auch Beamte des Shin Bet – der israelischen Geheimpolizei – in den Kampf im Süden geschickt wurden: „Im Verlauf der Kämpfe wurden zehn Mitarbeiter der Organisation getötet.“

Die englische Ausgabe der Haaretz-Datenbank der Toten enthüllte die Namen von drei dieser Personen – Yossi Tahar, Smadar Mor Idan und Omer Gvera. (92) Keiner der drei ist in der Datenbank als Kombattant aufgeführt. Es ist daher wahrscheinlich, dass die anderen sieben toten Shin-Bet-Kämpfer ebenfalls heimlich als „Zivilisten“ in der Datenbank aufgeführt sind.

Die Rohdaten von *Al Jazeera* – die von deren Investigativ-Redaktion *The Electronic Intifada* für diesen Artikel zur Verfügung gestellt wurden – zeigen, dass die Zahlen des „Sicherheitspersonals“ tatsächlich acht Shin-Bet-Offiziere unter den Toten belegen. Die 372 gemeldeten Kombattanten plus die zwei nicht gemeldeten Shin-Bet-Offiziere ergeben 374 tote Kombattanten – fast ein Drittel der insgesamt getöteten Israelis. Zieht man diese von den insgesamt 1.154 Toten ab, bleiben maximal 780 tote israelische Zivilisten. Das bedeutet, dass mindestens 41 Prozent der ursprünglichen (fehlerhaften) Zahl von 1.400 Toten tatsächlich Kombattanten waren – hauptsächlich Israelis, aber auch 200 tote palästinensische Kämpfer.

„Alle Insassen des Fahrzeugs wurden getötet“

Wenn während der „Operation Al-Aqsa Flood“ maximal 780 unbewaffnete Israelis starben, wie viele davon wurden von Israel und wie viele von Palästinensern getötet?

Die aktuelle Antwort auf diese Frage lautet, dass dies ohne eine wirklich unabhängige internationale Untersuchung nicht möglich ist. Und wie aus dem UN-Bericht hervorgeht, blockiert Israel genau eine solche Untersuchung. „Die Kommission ist der Ansicht, dass Israel seine Untersuchungen zu den Ereignissen am und seit dem 7. Oktober 2023 sowohl in Israel als auch im besetzten palästinensischen Gebiet behindert.“ Aber es ist möglich, dass wir einige vorläufige Schlussfolgerungen ziehen.

Al Jazeeras investigativer Film kam zu dem Ergebnis, dass „mindestens 18“ der nicht kämpfenden Toten definitiv von israelischen Bodentruppen getötet wurden und dass mindestens 27 der Israelis in palästinensischer Gefangenschaft „irgendwo zwischen ihrem Zuhause und dem Gazastreifen unter Umständen starben, die nicht geklärt wurden“. (93)

Die Rohdaten von *Al Jazeera* zeigen jedoch, dass es sich hierbei um sehr gut belegte und vorsätzliche „Hannibal-Morde“ handelt, wie das berüchtigte Massaker im Haus von Pessi Cohen, das von Barak Hiram verübt wurde.

Dabei sind mehrere andere Schlüsselfiguren nicht berücksichtigt, aus denen wir eine grobe Vorstellung von der Größenordnung der Gesamtzahl der „Hannibal-Todesfälle“ und der unbeabsichtigten „Friendly-Fire-Todesfälle“ ableiten können.

In der Untersuchung „7 Days“ heißt es, dass israelische Militärrmittler „etwa 70 Fahrzeuge untersuchten, die ... Gaza nicht erreichten, weil sie auf ihrem Weg vom Feuer eines Kampfhubschraubers, eines unbemannten Luftfahrzeugs oder eines Panzers getroffen wurden, und zumindest in einigen Fällen *alle Insassen getötet wurden*“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Es ist nicht bekannt, wie viele Israelis sich in diesen 70 Fahrzeugen befanden, aber angesichts dessen, was über andere Vorfälle bekannt ist, enthielten einige Autos wahrscheinlich mehrere Personen. Allein

diese Fahrzeuge könnten für eine sehr große Zahl von Todesfällen unter israelischen Zivilisten verantwortlich sein.

Palästinensische Entführer packten oft mehrere israelische Gefangene in Pick-ups, übernommene Autos und in einigen Fällen sogar in Anhänger, die von Traktoren gezogen wurden. Fliehende Israelis taten es ihnen gleich. Ein Raver im Film „We Will Dance Again“ beschreibt, dass sie sich verzweifelt in Autos zwängen, um dem Supernova-Gelände zu entkommen. „Eine Million Menschen waren in dem Auto“, erinnert er sich. „Mein halber Körper war draußen“, fügte er hinzu und erklärte, dass er aus dem Fenster hing.

Israelische Kampfhubschrauber-Aufnahmen, die online veröffentlicht und im *Al Jazeera*-Film zusammengestellt wurden, zeigen ein Video von etwa einem Dutzend Menschen, die aus einem überfüllten Auto fliehen, während sie von den Israelis beschossen werden. Ihr Schicksal ist unbekannt. (94)

Der Film zeigt viele ähnliche Videos. Es ist unklar, wo genau in der Nähe von Gaza diese Vorfälle stattgefunden haben. Sie können den vollständigen Film auf der Website von Al Jazeera oder im entsprechenden *YouTube*-Video ansehen (aufgrund der Altersbeschränkungen der Plattform benötigen Sie ein entsprechendes *YouTube*-Konto). (94)

In einem Nachrichtenbericht vom November auf der israelischen Website **Ynet** wird ein Hubschrauberpilot mit den Worten zitiert: „Allein in den ersten vier Stunden nach Beginn der Kämpfe“ hätten israelische Flugzeuge „etwa 300 Ziele angegriffen, die meisten davon auf israelischem Gebiet.“ (95) Dem Bericht zufolge hatten sie den Befehl, „auf alles in der Nähe des Zauns zum Gazastreifen zu schießen“.

Der Reporter des hebräischen Beitrags war Yoav Zitun, der Mitverfasser der „7 Days-Untersuchung“, ein israelischer Militärreporter mit guten Quellen, der dem Geheimdienst und dem militärischen Establishment nahesteht.

Die Drohnenpiloten scheinen sogar noch tödlicher gewesen zu sein als die Hubschrauberpiloten. In dem Beitrag von „7 Days“ heißt es, dass sie oft „allein die Entscheidung zum Angriff“ getroffen haben und dass die Staffel am 7. Oktober bis zum Ende des Tages „nicht weniger als 110 Angriffe auf etwa 1.000 Ziele durchgeführt hat, von denen sich die meisten innerhalb Israels befanden“.

Wenn „Ziele“ auch einzelne Personen umfassen, ist es schwer zu sagen, wie viele davon Israelis gewesen sind. Die Piloten wussten es wahrscheinlich oft selbst nicht. Wenn ein getroffenes „Ziel“ auch einzelne Autos umfasst, könnten die 1.000 getroffenen Ziele leicht zu Hunderten von Toten geführt haben.

Der „Friedhof“ für Autos

Im November wurden Hunderte der während der palästinensischen Offensive in die Luft gesprengten Fahrzeuge von israelischen Truppen eingesammelt und auf einem Schrottplatz in der Nähe der Siedlungen Tekuma und Netivot aufgestapelt. (96)

Fotos und Drohnenaufnahmen des Schrottplatzes zeigten deutlich, dass viele der Autos völlig plattgedrückt und verbogen waren, was auf einen israelischen Luftangriff hindeutete. (97) (98) Kurz gesagt, die Autos sahen den palästinensischen Autos (sowohl von Zivilisten als auch von Kämpfern), die Israel im Laufe der Jahre in Gaza regelmäßig aus der Luft bombardiert hatte, sehr ähnlich.

Heute scheint der Schrottplatz für Israel und seine Anhänger zu einer Art Touristenattraktion geworden zu sein – ein Ort, den sie als „Autofriedhof“ bezeichnen. In einem Video, das im vergangenen Sommer dort gedreht wurde, sagt ein Reiseleiter der israelischen Armee, dass der Schrottplatz „1.650 Fahrzeuge enthält, die hierher gebracht wurden“. (99) Allein in einem Krankenwagen, so sagt er, wurden in der Asche und dem „menschlichen Staub“ die Überreste von 18 Menschen gefunden.

Wie hoch die Zahl der israelischen Toten durch „Hannibal-Angriffe“ Israels auch sein mag, es scheint durchaus plausibel, dass Israel selbst Hunderte der Israelis getötet hat, die im Verlauf der Offensive starben.

Schönfärberei

Seit einem Jahr gibt es eine systematische Vertuschung durch Israel. Die meisten israelischen Berichte wurden nur auf Hebräisch veröffentlicht. Und das nicht etwa, weil es keinen Zugang zu englischsprachigen Medien gäbe.

Der Hauptautor der Untersuchung „7 Days“ war Ronen Bergman, der auch ein bekannter Reporter der *New York Times* und Bestsellerautor mehrerer Hagiographien über den Mossad und andere israelische Spionageagenturen ist. Bergman hat noch nicht über die Hannibal-Richtlinie in englischer Sprache in der *New York Times* oder anderswo geschrieben.

Im Fall dieses speziellen Verbrechens wäre es wahrscheinlich ohnehin unmöglich gewesen. Durch Barak Hiram Beschuss mit Panzern wurden die meisten seiner israelischen Opfer zu Asche verbrannt – darunter auch der 12-jährige Liel Hatsroni.

Viele Leichen wurden vorzeitig begraben. Israelische Autos, die bei den offensichtlichen „Hannibal-Morden“ zerstört wurden, wurden von den israelischen Behörden zerkleinert, bevor sie unter einem religiösen Vorwand auf dem „Friedhof“ begraben wurden. (100) (101)

Der Bericht der UN-Kommission kritisiert Israel dafür, dass es ihnen den Zugang zum Land verwehrt hat. „Israelische Beamte weigerten sich nicht nur, bei den Ermittlungen der Kommission zu kooperieren, sondern sollen auch Mediziner und andere Personen daran gehindert haben, Kontakt aufzunehmen“, heißt es in dem Bericht.

In einer beschönigenden „Untersuchung“ der Morde im Haus von Pessi Cohen sprach die Armee Barak Hiram im Juli weitgehend von jeglichem Fehlverhalten frei. (102) Die Überreste des Hauses wurden nun von der Armee abgerissen. (103) Im vergangenen Monat wurde Hiram befördert und zum Leiter der gedemütigten Gaza-Division ernannt. (104) Sein Vorgänger, Brigadegeneral Avi Rosenfeld, war zurückgetreten, weil er die Offensive vom 7. Oktober 2023 nicht hatte verhindern können.

Beim Vergleich des Angriffs mit der überraschenden Offensive Ägyptens im Oktober 1973 zur Rückeroberung der von Israel besetzten Gebiete erinnerte eine hochrangige Quelle, die an diesem Tag im Militärlager „Pit“ tief unter Tel Aviv war, gegenüber Bergman und Zitun an die folgenden Worte: „Es ist unvorstellbar. Es ist wie in der Altstadt von Jerusalem im Unabhängigkeitskrieg oder in den Außenposten entlang des Suezkanals während des Jom-Kippur-Krieges. Wir dachten, dass so etwas nie wieder passieren könnte.“

„Das wird für immer eine Narbe in unserem Fleisch bleiben.“

Mit zusätzlicher Recherche von Maureen Murphy und
Übersetzung aus dem Hebräischen von Dena Shunra.

Asa Winstanley ist investigativer Journalist und Mitherausgeber von The Electronic Intifada. Er ist Autor des Buches „Weaponising Anti-Semitism: How the Israel Lobby Brought Down Jeremy Corbyn“ (OR Books, 2023).

1. <https://www.palestine-studies.org/en/node/1654492>
2. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-hq-ordered-troops-shoot-israeli-captives-7-october>
3. <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67745092>
4. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-11-12/ty-article/israeli-security-cabinet-member-calls-north-gaza-evacuation-nakba-2023/0000018b-c2be-dea2-a9bf-d2be7b670000>
5. [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)01169-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)01169-3/fulltext)
6. <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jul/03/about-90-of-people-in-gaza-displaced-since-war-began-says-un-agency>
7. <https://apnews.com/scars-of-war-0000019256a2d640a5fef6ba634b0000>
8. <https://electronicintifada.net/tags/atrocity-propaganda>
9. <https://electronicintifada.net/tags/mass-rape-accusation>
10. <https://electronicintifada.net/content/how-israeli-colonel-invented-burned-babies-lie-justify-genocide/47011>
11. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/whats-behind-washington-post-hit-piece-ei>
12. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/day-341-britains-outrage-role-israels-genocide>
13. <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-07-07/ty-article-magazine/.premium/idf-ordered-hannibal-directive-on-october-7-to-prevent-amas-taking-soldiers-captive/00000190-89a2-d776-a3b1-fd45520000>
- 14.
15. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-hq-ordered-troops-shoot-israeli-captives-7-october>

16. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/video-shows-captured-israeli-soldier-gaza-barbecue>
17. <https://electronicintifada.net/tags/gilad-shalit>
18. <https://electronicintifada.net/tags/hannibal-directive>
19. <https://electronicintifada.net/content/israels-national-murder-suicide-pact/46006>
20. <https://electronicintifada.net/content/israels-national-murder-suicide-pact/46006>
21. <https://www.britannica.com/biography/Hannibal-Carthaginian-general-247-183-BCE>
22. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/did-israeli-army-deliberately-kill-its-own-captured-soldier-and-destroy-gaza>
23. <https://electronicintifada.net/blogs/rania-khalek/israel-intentionally-killed-civilians-after-soldiers-capture-gaza-amnesty>
24. <https://electronicintifada.net/blogs/rania-khalek/israeli-officer-admits-ordering-lethal-strike-own-soldier-during-gaza-massacre>
25. <https://electronicintifada.net/content/released-captive-tells-how-israeli-fire-killed-kibbutz-resident/45121>
26. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/joy-and-pain-outset-four-day-pause-and-prisoner-exchange>
27. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/gaza-truce-extended-israel-threatens-even-bigger-attack>
28. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/gaza-truce-extended-another-day-amid-intense-pressure>
29. <https://www.theguardian.com/world/2024/mar/03/we-were-constantly-in-terror-israeli-hostage-tells-of-captivity-in-gaza>
30. <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-07-07/ty-article-magazine/.premium/idf-ordered-hannibal-directive-on-october-7-to-prevent-amas-taking-soldiers-captive/00000190-89a2-d776-a3b1-fdbe45520000>
31. <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-07-07/ty-article-magazine/.premium/idf-ordered-hannibal-directive-on-october-7-to-prevent-amas-taking-soldiers-captive/00000190-89a2-d776-a3b1-fdbe45520000>
32. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/biden-lied-about-seeing-photos-beheaded-israeli-children>
33. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/biden-lied-about-seeing-photos-beheaded-israeli-children>
34. <https://www.middleeasteye.net/news/amas-faults-happened-7-october-first-report-since-war>
35. <https://www.un.org/unispal/document/coi-attacks-7october2023-report-10jun24/>
36. <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jun/12/israel-amas-gaza-un-ceasefire-plan>
37. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/planned-bbc-smear-uk-palestinians-will-rely-israeli-spy-source>
38. <https://electronicintifada.net/tags/zaka>
39. <https://electronicintifada.net/tags/yossi-landau>
40. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-source-executed-children-lie-admits-story-was-untrue>
41. <https://electronicintifada.net/tags/7-october-investigations>

42. <https://www.eventer.co.il/event/novaparellotranslate/wCqCL>
43. <https://www.timesofisrael.com/tv-report-details-idfs-silence-on-security-fears-failure-to-react-to-nova-massacre/>
44. <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-11-18/ty-article/.premium/israeli-security-establishment-hamas-likely-didnt-have-prior-knowledge-of-nova-festival/000018b-e2ee-d168-a3ef-f7fe8ca20000>
45. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-killed-israelis-confirms-new-7-october-documentary>
46. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/we-blew-israeli-houses-7-october-says-israeli-colonel>
47. <https://electronicintifada.net/content/israeli-general-killed-israelis-7-october-then-lied-about-it/43176>
48. <https://electronicintifada.net/content/israeli-general-killed-israelis-7-october-then-lied-about-it/43176>
49. <https://electronicintifada.net/content/how-israeli-colonel-invented-burned-babies-lie-justify-genocide/47011>
50. <https://electronicintifada.net/content/israeli-forces-shot-their-own-civilians-kibbutz-survivor-says/38861>
51. <https://electronicintifada.net/tags/yasmin-porat>
52. <https://electronicintifada.net/content/israeli-child-burned-completely-israeli-tank-fire-kibbutz/41706>
53. <https://thecradle.co/articles/how-israeli-forces-trapped-and-killed-ravers-at-the-nova-festival>
54. <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-03-30/ty-article-magazine/.highlight/what-its-like-to-experience-a-mass-terror-attack-while-on-mind-altering-drugs/000018e-8d49-d782-a7bf-df7f33cf0000>
55. <https://www.timeanddate.com/sun/israel/tel-aviv?month=10&year=2023>
56. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-killed-israelis-confirms-new-7-october-documentary>
57. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-killed-israelis-confirms-new-7-october-documentary>
58. <https://electronicintifada.net/content/evidence-israel-killed-its-own-citizens-7-october/41156>
59. <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/israel-admits-burning-hundreds-people-7-october>
60. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-killed-israelis-confirms-new-7-october-documentary>
61. https://www.youtube.com/watch?v=edo-OxNO_bQ&rco=1
62. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-hq-ordered-troops-shoot-israeli-captives-7-october>
63. <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-admits-immense-amount-friendly-fire-7-october>
64. https://www.youtube.com/watch?si=CEU2i2ynNEpYKT_K&t=117&v=vwUAPBAbRdI&feature=youtu.be
65. <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
66. <https://x.com/PHRIsrail/status/1719019024816676928>
67. <https://www.jpost.com/israel-news/article-774511>

68. <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
69. <https://www.jpost.com/israel-amas-war/article-816853>
70. https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/brig-gen-barak-hiram-takes-charge-of-idfs-gaza-division/
71. <https://www.timesofisrael.com/i-failed-in-my-lifes-mission-gaza-division-head-announces-resignation-over-oct-7/>
- 72 <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
- 73 <https://electronicintifada.net/content/how-israeli-colonel-invented-burned-babies-lie-justify-genocide/47011>
- 74 <https://electronicintifada.net/content/israeli-forces-shot-their-own-civilians-kibbutz-survivor-says/38861>
- 75 <https://electronicintifada.net/tags/yasmin-porat>
- 76 <https://electronicintifada.net/content/israeli-child-burned-completely-israeli-tank-fire-kibbutz/41706>
- 77 <https://x.com/naftalibennett/status/1724419046123164135>
- 78 <https://thecradle.co/articles/how-israeli-forces-trapped-and-killed-ravers-at-the-nova-festival>
- 79 <https://edition.cnn.com/interactive/2023/10/middleeast/amas-music-festival-attack-investigation-cmd-intl/>
- 80 <https://thecradle.co/articles/how-israeli-forces-trapped-and-killed-ravers-at-the-nova-festival>
- 81 <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-03-30/ty-article-magazine/.highlight/what-its-like-to-experience-a-mass-terror-attack-while-on-mind-altering-drugs/0000018e-8d49-d782-a7bf-df7f33cf0000>
- 82 <https://www.timeanddate.com/sun/israel/tel-aviv?month=10&year=2023>
- 83 <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israel-killed-israelis-confirms-new-7-october-documentary>
- 84 <https://electronicintifada.net/content/released-captive-tells-how-israeli-fire-killed-kibbutz-resident/45121>
- 85 <https://www.youtube.com/watch?v=xjyowpdSAIo>
- 86 <https://electronicintifada.net/content/evidence-israel-killed-its-own-citizens-7-october/41156>
- 87 <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/israel-admits-burning-hundreds-people-7-october>
- 88 https://www.youtube.com/watch?v=edo-OxNO_bQ&rc=1
- 89 <https://www.ajunit.com/investigation/october-7/>
- 90 <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/shoot-everything-how-israeli-pilots-killed-their-own-civilians>
- 91 <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-hq-ordered-troops-shoot-israeli-captives-7-october>
- 92 <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/israeli-hq-ordered-troops-shoot-israeli-captives-7-october>
- 93 <https://www.youtube.com/watch?v=vwUAPBAbRdI&t=117s>
- 94 <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
- 95 <https://www.jpost.com/israel-news/article-774511>
- 96 <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
- 97 <https://www.jpost.com/israel-amas-war/article-816853>

- 98 https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/brig-gen-barak-hiram-takes-charge-of-idfs-gaza-division/
- 99 <https://www.timesofisrael.com/i-failed-in-my-lifes-mission-gaza-division-head-announces-resignation-over-oct-7/>
- 100 <https://x.com/PHRIIsrael/status/1719019024816676928?mx=2>
- 101 <https://www.jpost.com/israel-news/article-774511>
- 102 <https://electronicintifada.net/content/israeli-army-probe-covered-friendly-fire-killings-7-october/48046>
- 103 <https://www.jpost.com/israel-hamas-war/article-816853>

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/how-israel-killed-hundreds-its-own-people-7-october/49216>

Übersetzung: K. Birke, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

